

Das nächste Stück dieses Blattes wird Dienstag Abend ausgegeben.

Pfingstgebet.

Laß den heiligen Sturm erbrausen,
Dem der Tempel einst gebeth!
Ach! die Ruhe macht mir Grausen,
Die die Herzen weich umweht!
Bei der Lüfte sanftem Säuseln,
Die so lind die Fluten kränjeln,
Schliesen, Herr, die Deinen ein:
Brich mit deinem Sturm herein!

Komm, ach komm mit Feuerflammen,
Wie du kamst in alter Zeit!
Schmilz die Seelen eng zusammen,
Die im Glauben sich entzweit!
Wede der Begeisterung Glut,
Daß die Herzen flammend stut
Und in Liebe dir die Welt
Gläubig sich zu Diensten stellet!

Julius Sturm.

Die goldene Aue.

Von Karl Meyer.

(Schluß.)

Von allen andern Abgaben, Lehnsgeldern und sonstigen Zinsen waren sie (die Flämänder) durchaus frei. In vier kleinen Dörfern siedelten sie sich an, die sie auf jeden Fall selbst angelegt hatten, da sie vorher nie genannt werden: Elre (jetzt wüst nordöstlich von Heringen), Horne (südwestlich von Heringen, jetzt wüst zwischen Görzbach und Verga) und Langenrieth (jetzt wüst, lag da, wo jetzt die Mühle bei Görzbach steht). Diese Dörfer hatten ihre eigenen Fluren, welche aus lauter flämischem Lande bestanden und in flämische Hufen getheilt waren. Die flämischen Hufen scheinen verschieden von den thüringischen gewesen zu sein; es werden in den Walkenrieder Urkunden seit 1200 dergleichen genannt, z. B. 1208 acht holländische Hufen im Rieth über Rothenburg; 1267 eine flämische Hufe, zwischen dem Riethhose und der Kirche zu Langenrieth gelegen; 1282 vier flandrische Hufen im Rieth über Kelbra; 1291 eine Hufe arthafes Land im Felde von Langenrieth, als „flämisches Gut“; 1312 zwei flämische Acker im Heringer Felde.

Das flämische Dorf Langenrieth (wie schon erwähnt wurde, lag es bei der Mühle) war das größte jener oben erwähnten von flämingern angelegten Dörfer; es hatte eine Pfarrkirche, welche auf der Südseite des Mühlgrabens an der jetzigen Mühle lag. Die Grundmauern der Kirche und Todtengrube sind dort noch in neuester Zeit gefunden worden; der Weg dabei heißt der „Kirchweg“, der Platz „der Kirchhof.“ Auf diesem Kirchhofe, welcher seit alten Zeiten von einem tiefen Graben umgeben war, wurde das „flämische Gericht“ abgehalten; hier traten die Schultheissen und Oberfläminger der flämischen Dörfer zusammen und

entschieden die Streitigkeiten, bestraften Uebertretungen und beriethen sich über gemeinsame Angelegenheiten. Auch später noch, als nicht nur Langenrieth, Borrieth, Elre und Horne längst eingegangen waren und ihre Einwohner sich in Heringen und Verga angesiedelt hatten, hielten die Langenrieth- und Borriethschulzen von Verga, mit dem Horne- und Elre- schulzen von Heringen und dem Schulzen Görzbach die flämischen Gerichtsitzungen auf dem Kirchhofe von Langenrieth. Die Einwohner von Langenrieth und Borrieth waren zum größten Theil nach Verga gezogen, ein Theil scheint sich in Görzbach angesiedelt zu haben; wahrscheinlich hatten einige flämische Colonisten schon bei ihrer Einwanderung das Unterdorf Görzbach angelegt; denn der untere Theil des Ortes ist auf flämischem Grund und Boden erbaut. In einer auf dem Bogtdinge zu Görzbach 1317 ausgestellten Walkenrieder Urkunde wird unter den Abligen stehend genannt „Henricus van der Weyde“; das „van“ ist bekanntlich ächt holländisch und der untere Theil von Görzbach heißt „die Weide.“ Die Einwohner von Elre und Horne zogen nach Heringen. Diese flämischen Dörfer scheinen im Anfange des 15. Jahrhunderts eingegangen zu sein.

Da die Fluren jener flämischen Dörfer durch die rastlosen Fremdlinge zu einer „goldenen Aue“ umgewandelt worden waren, Langenrieth aber der Mittelpunkt und vornehmste Ort der flämischen Colonie war, so wurde Langenrieth mit dem Namen „Goldenu“ belegt. Der Beweis dafür besteht in Folgendem: Um's Jahr 1445 war der Ort Langenrieth schon fast ganz wüst und von seinen Einwohnern verlassen; die Mönche von Walkenried ersuchten deshalb den Erzbischof Dietrich von Mainz, er möge erlauben, daß an der St. Stephanikirche (in Langenrieth) ein Walkenrieder Klostergeistlicher angestellt werden dürfe, da der zu dieser Kirche bestellte Pfarrer weder sicher leben noch vergnüglich auskommen könne. Erzbischof Dietrich gab seine Erlaubniß und Papst Sixtus bestätigte dieselbe 1485 und nennt in seiner Bulle den Ort „Guldinowe“, d. h. Goldenu. Noch die im Anfange des 17. Jahrhunderts aufgesetzten flämischen Statuten, welche ohne Zweifel nach ältern Quellen gearbeitet sind, sagen, daß bei vorkommenden Streitigkeiten „die verordneten fläminger in die güldene Aue an den gewöhnlichen Ort (auf den Kirchhof des wüsten Dorfes Langenrieth) die Streitenden laden und citiren“.

Der Name „Goldenu“ blieb an der Mühle, dem letzten Reste des eingegangenen Dorfes Langenrieth, haften und stets heißt dieselbe bis zum Anfang dieses Jahrhunderts „die güldene Au-Mühle.“ — Noch im 15. Jahrhundert war der Name schon auf alle flämischen Ländereien im Amte Heringen ausgebreitet; doch wird, wenn vom Amte Heringen und seinen Zubehörungen die Rede ist, noch streng geschieden das Amt Heringen (d. h. Schloß und Stadt Heringen und die dazu gehörigen Dörfer) und die „Güldene Aue“. So vertragen sich in der Neujahrswoche 1418 die neuen Besitzer des Amtes Heringen: Graf Heinrich von Schwarzburg, Graf Botho von Stolberg, Edler Herr Heinrich von Gera und Edler Herr Gottschalk von Plesse, wegen „der Herrschaft Heringen und der Güldenen Aue“ und setzen fest, wie es bei Streitigkeiten über „Heringen und der Güldenen Aue“ gehalten werden sollte. — Im Anfange des 16. Jahrhunderts ist die Bezeichnung „Goldene Aue“ schon auf das ganze Amt Heringen ausgebreitet. So berichtet der Schwarzburgische Geschichtsschreiber Paul Jovius, daß 1535 Graf Botho der Glückselige von Stolberg willens gewesen sei, ein Salzwerk unter der Numburg (liegt unter-

halb Auleben) in der „Gulbenau“ anzufangen. Ja sogar die beiden Aemter Heringen und Kelbra bezeichnete man in diesem Jahrhundert schon mit dem Namen. Graf Botho, wird erzählt von Dr. Luther, habe, als er aus dem Morgenlande zurückgekehrt sei, gesagt: „Ich lasse gern jedem andern das gelobte Land; ich lobe mir dafür meine goldene Aue!“ — Diese, nämlich die beiden Aemter Heringen und Kelbra, besaß er gemeinschaftlich mit dem Grafen von Schwarzburg.

Im 17. und 18. Jahrhundert faßte man den Namen schon viel weiter und bezeichnete damit die Gegend von Nordhausen bis Sangerhausen, Alstedt, also das ganze Helmtal von Kleinwerther bis zum Einflusse der Helme in die Unstrut. Daß man den Namen auch auf das Land am untern Helmlaufe ausdehnte, scheint mir mit Recht geschehen zu sein. Denn auch die bruchigen und moorigen Strecken zwischen der kleinen und großen Helme sind durch Flämische Colonisten entwässert worden, und noch heute sind die Spuren ihrer Thätigkeit in den hohen, mächtigen Eindämmungen der Bachläufe bei Alstedt und Mönchpüffel und der untern großen Helme zu sehen. Besonders hatte sich der Mönch Jordan, ein Walkenrieder Klosterbruder, in der Urbarmachung und Entwässerung des untern Riethes und seiner Besiedelung mit einwandernden Flämingern hervorgethan, so daß Kaiser Friedrich I. Barbarossa, als er im Jahre 1188 zu Alstedt Hof hielt und sich diese großartigen Dammarbeiten gewiß angesehen hatte, dem Kloster Walkenried, als Dank für die Bemühungen des Mönches Jordan, den Hof Kaldenhausen (wüst, lag bei Mönchpüffel), sieben Hufen Land und einen Platz zum Anlegen einer Mühle schenkte. Kaiser Friedrich der Rothbart rühmt in dieser Schenkungsurkunde den Mönch Jordan gar sehr und sagt, „er habe das untere Riech der häufigen und starken Ueberschwemmung entzogen und es zur Wohnung für Menschen und zum Ackerbau tauglich gemacht!“

Ein hoher eingedämmter Bachlauf, welcher sich in der Nähe der untern großen Helme befindet und von Mönchpüffel hinab auf Haigendorf und Schafsdorf geht, trägt noch heute den Namen „Flämischer Graben“ und erinnert an jene vom Kaiser gerühmte Thätigkeit des Mönches Jordan und seiner Fläminger; zu vermuthen ist es, daß Jordan selbst ein geborner Fläminger war und aus dem Kloster Altkampen bei Eßln, dem Mutterkloster aller Cisterzienserklöster in Deutschland, nach Walkenried gekommen. Von den an der Helme eingewanderten Flämingern scheinen die Riechdörfer, die vor dieser Zeit nie erwähnt werden, angelegt worden zu sein, nämlich: Riede (das heutige Kalbrieth), Nicolausrieth, Lorenzrieth (jetzt wüst zwischen Eberleben und Oberröblingen), Catharinrieth und Martinsrieth.

Im 19. Jahrhundert endlich rechnet man noch zur goldenen Aue das Unstruthal von Sachsenburg bis nach Memleben. — Seit dem Aufheben des Flämischen Rechts i. J. 1849 und durch die Separationen sind die Flämischen Gerechtigkeiten und die Grenzen der Flämischen Ländereien verschwunden. Mögen diese Zeilen schaffen, daß das Andenken an jene urkräftigen Gestalten acht Altdeutschen Stammes, welche unsere schöne Gegend zu einer „goldenen Aue“ umschufen, aufgefrischt und erhalten bleibt!
(Aus der „Harz-Ztg.“)

— Die „Allgem. Militär-Zeitung“ meldet: Die Versuche der königl. preussischen Artillerie-Prüfungscommission mit dem kurzen gezogenen eisernen 24-Pfünder sind beendet. Die überaus günstigen Ergebnisse derselben hatten die königliche Genehmigung zur Einstellung von gezogenen kurzen 24-Pfündern aus Gußeisen in die Belagerungs- und Vertheidigungsartillerie, und zwar nach der metrischen Benennung als gezogene kurze 15-Centimeter-Kanone zur Folge. Durch die Einstellung dieser neuen Rohre scheiden demnächst die 25- und 50-pfündigen Haubitzen sowie die 25-pfündigen Bombenkanonen aus dem Belagerungstrain aus, ebenso die glatten langen und kurzen 24-Pfünder aus der Vertheidigungsartillerie.

— Im Jahre 1865 wurden die Kosten des Wilhelmschafens und der dortigen Einrichtungen auf 10 Mill. Thlr. veranschlagt. Nach Begründung des Norddeutschen Bundes erhielt jedoch die Marinestation an der Nordsee eine größere Bedeutung, mußte erweitert, mit einem dritten Trockendock, umfangreichern Wersteinrichtungen u. s. w. versehen werden. Dadurch wuchsen die Ausgaben bis Ende dieses Jahres auf 11,991,648 Thlr. und werden noch weitere 3,369,841 Thlr. erfordern.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 3. Juni 1870.

| Stunde | Luftdruck Bar. Lin. | Dampf- spannung Bar. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|-------------|
| Mrg. 6 | 334,58 | 3,47 | 86 | 8,1 | WNW | bedeckt 10. |
| Mitt. 2 | 335,90 | 3,58 | 65 | 11,9 | NW | wolfig 7. |
| Abd. 10 | 336,98 | 3,94 | 86 | 9,5 | NW | trübe 8. |
| Mittel | 335,82 | 3,66 | 79 | 9,8 | | trübe 8. |

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Stenbahnzüge und Posten.

| Abgang nach | Fahrpreis in Cgr. | | | | Ankunft von |
|-------------|-------------------|----------|----------|----------|-------------|
| | I. | II. | III. | IV. | |
| 1 | 6 G | 7 1/2 P | 8 1/2 S | 9 1/2 C | 7 1/4 P |
| 2 | 7 1/2 P | 8 1/2 S | 9 1/2 C | 10 1/2 C | 8 1/2 S |
| 3 | 8 P | 9 1/2 P | 10 1/2 S | 11 1/2 C | 9 1/2 C |
| 4 | 9 1/2 P | 10 1/2 S | 11 1/2 C | 12 1/2 C | 10 1/2 C |
| 5 | 10 1/2 S | 11 1/2 C | 12 1/2 C | 13 1/2 C | 11 1/2 C |
| 6 | 11 1/2 C | 12 1/2 C | 13 1/2 C | 14 1/2 C | 12 1/2 C |
| 7 | 12 1/2 C | 13 1/2 C | 14 1/2 C | 15 1/2 C | 13 1/2 C |
| 8 | 13 1/2 C | 14 1/2 C | 15 1/2 C | 16 1/2 C | 14 1/2 C |

Abgang nach: Köpenick, Nordhausen, Gerdingen, Berlin.
Ankunft von: Köpenick, Nordhausen, Gerdingen, Berlin.

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Die Fahrpreise beziehen sich nur auf Personen- und Güterzüge, Conterzüge und Schnellzüge sind freier.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Salzmünde 9 Uhr Vorm., Lohrstein 3 1/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/2 Uhr Nachm., und 3 Uhr Nachm.

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempf & Co.

Halle, den 4. Juni 1870.

| | pCt. oder Stück | Zinsf. | Angeb. | Gef. | Bez. |
|--|-----------------|--------|--------|---------|--------|
| Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas) | pCt. | 5 | 100 | — | — |
| do. 4 1/2% do. do. 1867 | pCt. | 4 1/2 | 91 1/2 | — | — |
| 4% Pfandbriefe b. Landchaft b. Prov. Sachsen | pCt. | 4 | — | — | 84 |
| Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Fabrik. | pCt. | 4 | 65 | — | — |
| Stamm-Priorit. do. do. | pCt. | 5 | — | — | — |
| Stamm-Actien d. Alten Zuckersiederei-Comp. | p. Stck. | feo. | — | — | 2500 |
| Stamm-Actien d. Sächs. Zb. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1867/8) | pCt. | feo. | — | 34 | — |
| Stamm-Prioritäten do. do. | pCt. | 5 | — | 72 | — |
| Stamm-Actien d. Werschen-Weißens. Act. Ges. 11% Divid. p. 1868. | pCt. | — | 129 | — | — |
| Mansfelder Gewerkschafts-Antheile (1/100 Kur). | — | — | — | 82 | — |
| 4 1/2% Oblig. d. Mansfelder Gewerkschaft. | pCt. | 4 1/2 | 91 | — | — |
| Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1869 8% | pCt. | 4 | — | 113 | — |
| Preussische Friedrichsdr. | p. 20 St. | — | — | 113 1/2 | — |
| Wilde Noten | pCt. | — | — | — | 99 1/2 |

Tageschau.

Sonntag, den 5. Juni.

Handwerker-Vereins-Verein, (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 10—12 U. Vorm. n. 1—3 U. Nachm. Zeichen.



Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 U. Abends.
Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“
(Gesellige Unterhaltung.)

Dinstag, den 7. Juni.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10 a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
Dessentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.
Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen.)
Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 U. Abends.
Galleischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Viedertafeln. Volksliebtafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Briefkasten des Redacteurs.

S. B. Sie schreiben: „Die drei Fahrpläne in den drei hiesigen Zeitungen sind unter sich verschieden; — welcher ist nun richtig, nach welchem soll sich das Publicum richten? Stimmen sie nicht genau überein, so wäre es besser, daß in keiner Zeitung einer erschiene, denn die Verschiedenheit führt nur irre.“ — Ganz recht! Wir können aber nichts weiter thun, als Ihnen die Versicherung geben, daß unser Fahrplan bis auf die Minute mit den amtlichen Angaben übereinstimmt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 1. Bezirks wurden heute aus den Vergleichen in Sachen M. v. S. 5 Gr., R. v. S. 5 Gr., Summa 10 Gr., zur Armenkasse gezahlt.
Halle, den 2. Juni 1870.

Die Armendirection.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Gesellschaftsvermögen der unter der Firma **G. Lauterbach** hier bestandenen Handelsgesellschaft haben wir zum meistbietenden Verkauf der zur Concursmasse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege aber nicht realisirbar gewesenen ausstehenden Forderungen im Betrage von 124 R $\frac{22}{100}$ Gr. 4 S. einen Termin auf

den 16. Juni d. Js. Vorm. 11 $\frac{1}{4}$ Uhr vor dem unterzeichneten Commissar des Concurses an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 39, anberaunt, was hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß das Verzeichniß der zum Verkauf kommenden Forderungen in dem Bureau D II. eingesehen werden kann.
Halle, den 30. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheil.
Der Commissar des Concurses.
gez. Bering.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Finanz-Ministerial-Rescripts vom 27. April d. J. III. 7189, tritt mit dem 1. Juli d. J. auf dem Bahnhofe in Halle, rechts am Eingange zum Empfangsgebäude, unter der Bezeichnung „Expedition für Mahl- und Schlachtsteuer“, eine Abfertigungsstelle in Wirksamkeit, zunächst zu dem Zweck, den mit den Eisenbahnzügen ankommenden Passagieren Gelegenheit zu geben, mahl- und schlachtsteuerpflichtige Gegenstände gleich auf dem Bahnhofe versteuern zu können, und mit der durch die gleichzeitige Berücksichtigung des Güterverkehrs gebotenen Befugniß, eingehende mahlsteuerpflichtige Gegenstände ohne Beschränkung, schlachtsteuerpflichtige Gegenstände aber bis zum Gewichte von 5 Ctr. einschließ-

abzufertigen. Diese Abfertigungsstelle dient auch für alle aus Halle zur Weiterversendung mit den Eisenbahnzügen auszuführenden mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenstände nach den Bestimmungen des §. 111 des Regulativs zur Erhebung und Beaufsichtigung der durch das Gesetz vom 30. Mai 1830 angeordneten Mahl- und Schlachtsteuer in Halle vom 24. September 1842 als Ausgangsstelle, und es finden dort die Abfertigungen nicht bloß innerhalb der im §. 14 des ebenerwähnten Regulativs vorgeschriebenen Dienststunden, sondern auch zur Nachtzeit, soweit während derselben Eisenbahnzüge ein- oder abgehen, statt.

Alle übrigen Bestimmungen des Orts-Regulativs und der dazu später erlassenen, dasselbe modificirenden Vorschriften werden durch die neue Einrichtung nicht berührt.

Magdeburg, den 27. Mai 1870.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.
gez. von Jordan.

Auction in Halle a. d. S. Für Bauunternehmer.

Dienstag den 7. Juni (dritter Pfingstfeiertag) Vormittags 11 Uhr soll für fremde Rechnung Schiffsaale 1

eine große Partie Dachschiefer,

gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Echt Engl. u. Stett. Portland-Cement, Eisenbahnschienen in allen Höhen und Längen empfiehlt billigst

Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Von frischem Stettiner Portland-Cement „Stern“ traf die erste Ladung hier ein und offerire hiervon billigst

August Mann, Schiffsaale.

Eine gut pfeisende Drossel ist zu verkaufen
Trübel 7 b, 1 Tr.

Eine Schreibkommode mit Glasaufsatz und ein Sopha ist billig zu verkaufen Thalgaße 1.

Mehrfachen Nachfragen zu genügen, empfehle ich noch eine zweite Sorte Brot.

Bäckerei v. S. Baltz, Bechersh. 11.

Ich wohne von heute an große Ulrichsstraße 52. Sprechstunde früh bis 9.
Dr. Scharfe.

Ein gewandter **Conditor-Gehülfe**, welcher im Glasiren, sowie in allen andern Branchen gut bewandert, findet dauernde Condition. Näheres bei **A. W. Haase**, Leipzigerstraße 6.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgefaß u. s. w. wird zum 1. October d. J. in der Nähe des neuen Gymnasiums zu mietzen gesucht. Offerten erbittet sich **W. G. Schmidt**, Leipzigerstraße 52.

Eine Holzdrehbank zu verk. gr. Schlam 4.

Ein ordentliches Kindermädchen sofort gesucht gr. Steinstraße 73, 1 Tr.

Eine Familien-Wohnung zu 40 bis 50 R $\frac{22}{100}$, beziehbar 1. Juli, wird von pünktlich zahlenden Mietheern gesucht. Gefällige Offerten nimmt entgegen Herr **Gottschalk**, Spiegelgasse 8.

2 Logis, jedes 2 Stuben mit Zubehör, zu vermietzen, Michaelis zu beziehen Harz 11.

Stube mit Kammer, vorn heraus, z. 1. Juli od. später zu vermietzen gr. Steinstr. 27/28.

Ein reinliches Mädchen wird gesucht gr. Steinstraße 27/28 bei **Güstel**.

2—4 Stuben nebst Zub. sind zum 1. October zu vermietzen Sophienstraße 7.

Familien-Nachrichten.

Heute Abend entschlief plötzlich mein lieber Mann, **Ludwig Ahtel**, was ich mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebnis anzeigen.

Berlin, den 3. Juni 1870.

Louise Ahtel geb. Plöb.

Damen-Unterröcke, Blousen, Negligés, Kinderkleider, Hüthen etc.
Kragen und Manschetten zum Aufknöpfen, Herrenschlipse.
Einzelne Oberhemden

gebe zu besonders billigen Preisen ab.

D. Mehlmann, Leipzigerstraße Nr. 104,
Leinen-, Wäsche- u. Weisswaren-Geschäft.

Müller's Belle vue.

Den 1. und 2. Feiertag

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person nur 1¼ Sgr. **W. Prautzsch.**

Olympia.

Montag den 2. Pfingstfeiertag

Theater und Ball in Belle vue.

Zur Aufführung kommt: „Doctor und Friseur“, Posse mit Gesang von Kalisch.
 Anfang 7½ Uhr.

Klapperkasten.

Dinstag den 3. Pfingstfeiertag Abends 8 Uhr

Großer Ball in Müller's Belle vue.

Billets für Gäste Abends an der Cassé. Der Vorstand.

Weintraube.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag Nachmittags 3½ Uhr

Großes Militair-Concert

vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

Freyberg's Garten (Thieme).

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag Abends 7½ Uhr

Großes Militair-Concert

vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

Fürstenthal.

Dinstag den 7. Juni (3. Feiertag) Nachmittags 3½ Uhr und Abends 7½ Uhr

Großes Militair-Concert,

vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füs.-Reg. Nr. 86,
 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Ludwig.

Restauration zum „Brockenhaus.“

Zu den Feiertagen empfehle ich frischen Pflaumen-, Kirsch- und Speckkuchen, reichhaltige Speisefarte, sowie vorzügl. Bod- u. Lagerbier (Waldschlößchen). **Weidenhammer.**

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag **Ballmusik.** (Stark besetztes Orchester.)

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.



Zur sorgfältigen schnellen und billigen Ausführung von **Uhr-Reparaturen jeder Art** empfiehlt sich



Hermann Köppe, Uhrmacher,
 gr. Steinstraße 46.



Halle'scher Turn-Verein.

1. Feiertag: **Kahnpartie.**

2. Feiertag: **Spaziergang.**

(Antritt früh ½ 6 Uhr Turnhalle.)

Den 2. Pfingstfeiertag

Ball

der **Giebichensteiner Liedertafel**
 im **Salon der Weintraube.**
 Anfang 8 Uhr.

Frohsinn.

Montag den 2. Feiertag Abends 7½ Uhr
Ball in Wipplingers Salon.
 Der Vorstand.

Adolescentia.

Den 2. Pfingstfeiertag

Ball in Roccos Salon.

Anfang Abends 8 Uhr.

D. S.

Harmonie.

Dinstag den 7. Juni (3. Feiertag) Abends 8 Uhr

Kränzchen mit freier Nacht
 in **Roccos Gesellschaftshaus.**

Der Vorstand.

Eremitage.

Zum 2. Feiertage von 4 Uhr an **Tanz.**
 Am 3. Feiertag von 6 Uhr an **Ballmusik.**
 Volles Orchester.

Delikatens Trebnitzer und Rauchfuß'schen
Broihan. Bier ff.

Handwerker - Meister - Verein.

Mittwoch den 8. Juni Nachmittags 6 Uhr

Großes Concert

in **Freyberg's Garten.**

Billets sind an der Cassé zu entnehmen.

(Gäste haben nur dann Zutritt, wenn sie durch
 Mitglieder persönlich eingeführt werden.)

Der Vorstand.